

Fussball

Wolfsburg zum Sparen gezwungen

WOLFSBURG Der VfL Wolfsburg mit den Schweizern Diego Benaglio und Ricardo Rodriguez muss deutschen Medienberichten zufolge künftig kleinere Brötchen backen. So soll der Mutterkonzern des Bundesligisten künftig 20 Millionen Euro pro Jahr weniger in die Fussballabteilung einschiessen als bisher. Die Kürzung um rund einen Fünftel dürfte im Zuge des Abgasskandals erfolgen. Auf die Berichte über die angeblich bevorstehenden Einsparungen im Fussballsektor reagierte der VfL zurückhaltend. «Wir sind derzeit komplett auf den Klassenerhalt fokussiert, alles andere ist aktuell kein Thema bei uns», sagte Clubchef Wolfgang Hotze. Rodriguez (Vertrag bis Sommer 2019) könnte den aktuellen Tabellen-14. Ende Saison nach fünfjährig Jahren für die festgeschriebene Ablösesumme von 20 Millionen Euro verlassen. Der Vertrag von Captain Benaglio, der seinen Stammspieler im Tor unter Trainer Valérien Ismaël zurückerobert hat, läuft ebenfalls noch zweieinhalb Jahre. (sda)

Maradona kritisiert Argentinien Fussball



Armando Maradona ist unzufrieden mit dem Fussball seiner Heimat. (Foto: RM)

BUENOS AIRES Argentinien Fussballikone Diego Maradona hat dem nationalen Verband AFA nach den Skandalen der jüngeren Vergangenheit ein vernichtendes Zeugnis ausgestellt. «Der argentinische Fussball liegt in Trümmern. Grondona hat im Grab gewonnen», sagte der Weltmeister von 1986 der Tageszeitung Clarin. Julio Grondona war während seiner Amtszeit als Präsident der AFA von 1979 bis zu seinem Tod im Jahre 2014 mehrfach mit Korruptionsaffären und anderen Skandalen in Verbindung gebracht worden. Maradona kritisierte ausserdem die argentinische Regierung für ihr Verhalten bei der Vergabe der TV-Rechte. Nachdem die frühere Präsidentin Cristina Kirchner (2007 bis 2015) im Zuge ihres Programms «Fussball für alle» eine Übertragung aller Spiele der Liga ohne besonderes Abonnement gesichert hatte, vergab die AFA Ende 2016 die Rechte an den Pay-TV-Sender Fox. Bereits von 1992 bis 2009 gab es die Spiele lediglich gegen Bezahlung zu sehen. (sid)

Vom Abstellgleis ins Aufgebot

Fussball Ramon Cecchini stand am Sonntag in Sion zum ersten Mal in dieser Saison im Aufgebot des FC Vaduz. Der Mittelfeldspieler, der beim FCV seit letztem Sommer auf dem Abstellgleis war, wird nun doch in der Kontingentsliste aufgeführt.

VON MARCO PESCIO

Noch in der Vorrunde hätte Ramon Cecchini beim FC Vaduz nicht eingesetzt werden können. Die Clubleitung hatte sich zu Beginn der Saison entschieden, den Mittelfeldspieler nicht auf die Kontingentsliste zu nehmen. Der Hintergrund: Cecchini war im Sommer 2016 nahegelegt worden, sich nach einem neuen Verein umzusehen. Der Mittelfeldspieler war gerade von einer wenig erfolgreich verlaufenen Leihe bei Stammverein Winterthur zurückgekehrt. Doch trotz laufenden Vertrags bis 30. Juni 2017 sollte er in den Plänen des FCV keine Rolle mehr spielen, das bestätigt auch Cheftrainer Giorgio Contini gegenüber dem «Volksblatt»: «Wir haben ihm damals mitgeteilt, er könne sich eine neue Lösung suchen.»

Aus Chiasso wurde nichts

Ein Angebot des FC Chiasso, bei dem später auch Verteidiger Daniel Kaufmann unterkam, sei vorgelegen, so Contini. Cecchini hätte dort ins Probetraining gehen können. Doch da der 26-jährige Winterthurer «nicht wollte» und «keine anderen Angebote vorlagen», trainierte er weiterhin beim FC Vaduz. Nur eben, eingesetzt werden konnte er nicht, da der FCV Cecchinis Platz auf der Kontingentsliste wohl für einen potenziellen neuen Spieler frei behielt. Das war auch noch in der Winterpause so. Allerdings trainierte Cecchini da zeitweise auch nicht mehr in Vaduz,

sondern beim FC Schaffhausen, bei dem er sich in den ersten Januar Tagen empfehlen durfte. Doch wie schon im Herbst, als der frühere Basel- und GC-Junior beim deutschen Drittligisten RW Erfurt vorgestellt wurde, ergab sich kein Transfer. So gehörte Ramon Cecchini nach wie vor dem Kader des FC Vaduz an. Ob er aber je wieder für den Liechtensteiner Super-League-Club spielen würde, war vor Beginn der Rückrunde stark zu bezweifeln. Dies könnte sich jetzt aber doch noch ändern. Nun ist Cecchini nämlich zugutegekommen, dass der Verein im Winter gänzlich auf Neuzugänge verzichtete und deshalb weiterhin - insgesamt drei - freie Plätze auf der Kontingentsliste hatte. Einen davon bekam Cecchini in der letzten Woche. Für das Sion-Spiel wäre er also erstmals in dieser Saison spielberechtigt gewesen. Und prompt nahm ihn Contini im Auswärtsspiel im Wallis auf die Ersatzbank. Zu einem Einsatz reichte es ihm bei der 2:4-Niederlage nicht - doch sein Comeback im FCV-Trikot ist nun nicht mehr gänzlich auszuschliessen. Contini sagt: «Er verhält sich gut und arbeitet konzentriert.» An Erfahrung mangelt es dem vielseitig einsetzbaren Mittelfeldmann nicht. Für den FC Vaduz bestritt er seit Juli 2011 insgesamt 118 Pflichtspiele und erzielte dabei 15 Tore. Den ersten und einzigen Treffer im Schweizer Oberhaus gelang ihm gleich bei seinem Super-League-Debüt im Juli 2014 gegen den FC Zürich.



Ramon Cecchini darf sich wieder Einsatzhoffnungen machen. (Foto: M. Zanghellini)

Cavani nimmt es heute mit Suarez auf

Fussball 2013, 2015 - und 2017? Paris Saint-Germain droht in der Champions League ein weiteres Mal in der K.-o.-Phase am FC Barcelona zu scheitern. Im zweiten Achtelfinalspiel von heute Dienstag tritt Borussia Dortmund bei Benfica Lissabon an.

Zum dritten Mal in den letzten fünf Austragungen bekommt es Paris Saint-Germain in der K.-o.-Phase der Champions League mit dem FC Barcelona zu tun. Nach den Viertelfinal-Niederlagen 2013 und 2015 wollen sich die Franzosen nun im Achtelfinal revanchieren. «Alle reden davon, dass wir wenig Aussichten haben. Ich sehe das völlig anders», gab sich Torhüter Kevin Trapp vor dem Hinspiel in Paris kämpferisch. Dass Barcelona in den letzten neun Jahren in der Champions League immer mindestens die Viertelfinals erreichte, blendet Trapp und Co. aus. Zlatan Ibrahimovic hat die Pariser inzwischen verlassen und nimmt der Affiche eine besondere Würze. Der Abgang des Schweden nach England scheint aber vor allem einem gut zu bekommen, der im Nationalteam an der Seite von Barcelonas

Stürmer Luis Suarez spielt. Edinson Cavani, am letzten Freitag gegen Bordeaux (3:0) mit zwei sehenswerten Volleys erfolgreich, lässt Ibrahimovic mit Toren am Laufmeter vergessen. 31 Treffer erzielte der Stürmer aus Uruguay in den 30 bisherigen Pflichtspielen der Saison, neun allein in den letzten sechs Partien. Er kann es mit diesen Werten an seinem 30. Geburtstag im Hinspiel problemlos mit Suarez aufnehmen, seinem Antipoden bei Barcelona, dessen Ausbeute von 25 Toren in 32 Spielen er übertrifft.

Respekt und Skepsis
Derweil die eigene Offensive wesentlich von «El Matador» Cavani abhängig ist, fürchten die Pariser neben Suarez noch weitere gegnerische Ausnahmekönner, allen voran Lionel Messi, der im laufenden Wettbe-

werb schon zehnmal getroffen hat, und Neymar. «Gegen das Sturmtrio des FC Barcelona reichen harte Arbeit und höchste Konzentration nicht aus. Da muss man auch zu Gott beten», sagte PSG-Captain Thiago Silva ehrfürchtig. Silvas Landsmann Lucas Moura befand, Messi könne man nur stoppen, «wenn man ihn festbindet».

Im Estadio da Luz von Lissabon will Borussia Dortmund nach dem 1:2 gegen Darmstadt am Wochenende wieder in die Spur finden. «Wir haben bisher in der Champions League gute Spiele gemacht. Das soll so bleiben», sagte Captain Marcel Schmelzer. Goalie Roman Bürki ist überzeugt, dass der BVB in Lissabon sein «wahres Gesicht» zeigen wird. Tatsächlich stehen Dortmunds Leistungen in der Champions League im Kontrast zu jenen in der Bundesliga.

In der Meisterschaft wechseln sich Licht und Schatten beim Tabellenvierten ab. In der Gruppenphase liessen die Deutschen Real Madrid und auch Benficas Stadtrivale Sporting ungeschlagen hinter sich. (sda)

CHAMPIONS LEAGUE		
Achtelfinals, Hinspiele		
Heute Dienstag spielen		
Paris Saint-Germain - Barcelona	20.45	
Benfica Lissabon - Dortmund	20.45	
Morgen Mittwoch spielen		
Real Madrid - Napoli	20.45	
Bayern München - Arsenal	20.45	
Die Rückspiele finden am 7./8. März statt.		
Spiele der nächsten Woche. Dienstag, 21. Februar, 20.45 Uhr: Bayer Leverkusen - Atletico Madrid, Manchester City - Monaco.		
Mittwoch, 22. Februar, 20.45 Uhr: FC Porto - Juventus Turin, FC Sevilla - Leicester City. Rückspiele am 14./15. März.		



Schwimmen Viele Medaillen für den Nachwuchs in Lindenberg

LINDENBERG Eine Delegation von 14 Schwimmern der Schwimmgemeinschaft Liechtenstein (SGLI) startete beim 1. Internationalen Lindenerger Schwimmfest. Erneut konnte die Gruppe um Trainerin Ildiko Bundics beweisen, wie effektiv und erfolgreich das Training ist. Die 14 Athleten der SGLI konnten zahlreiche Medaillen mit nach Hause nehmen: 18 mal Gold, 15 mal Silber und 10 mal Bronze. Die meisten Medaillen gewannen hierbei Rebecca Feirich (SCAT) und die SCUL-Mitglieder Cara Banerjee, Alexander Maurer und Fabian Brunner. Trainerin Ildiko Bundics konnte wieder einmal sehr zufrieden sein mit der Leistung ihrer Schützlinge. (Text: pd/Foto: ZVG)



Schwimmen Hassler zu Gast in Eschen

ESCHEN Julia Hassler trainierte mit drei Trainingskollegen aus Heidelberg bei der SGLI-Gruppe von Trainer Tobias Heinrich im Hallenbad Eschen. Hassler wird versuchen, die wenigen Male, wenn sie zu Hause ist, mit einer Gruppe der SGLI zu trainieren, um ihre Erfahrung an die anderen Schwimmer weiterzugeben. Das Gleiche haben die beiden Trainer von der SGLI, Ildiko Bundics und Tobias Heinrich, auch mit Christoph Meier vor. Die Schwimmer des SV Nickar Heidelberg möchten sich bei der Badleitung vom Hallenbad Eschen recht herzlich für die Gastfreundschaft bedanken. (Text: pd/Foto: ZVG)